

# Selbstkonzept zwischen Schulzeit und Studium

Wie genau verändert sich das Selbstkonzept in der Übergangszeit zwischen der Schule und dem Studium?

## Das Selbstkonzept<sub>1</sub>

„Die durch Erfahrung zustande gekommene Gesamtheit aller Wahrnehmungen, Meinungen, Urteilsbildungen und Bewertungen des Individuums über sich und seine Umwelt“



## Warum ist die Lebensphase Studium interessant?

- Eintritt in eine neue soziokulturelle Welt<sub>4</sub>
- Einsetzen der Erwerbstätigkeit (Nebentätigkeit >80%)<sub>4</sub>
- straffe Zeitorganisation<sub>4</sub>
- ausprobieren/persönlich weiterentwickeln<sub>3</sub>
- finanzielle Abhängigkeit (Lebensunterhalt)<sub>3</sub>
- Rollenwechsel zwischen Jungendalter und „Erwachsen sein“ (noch nicht komplett vollzogen)<sub>3</sub>
- Alter geprägt von Freiheiten, Unsicherheiten und Eigenständigkeit<sub>3</sub>
- verschiedene Zukunftsvorstellungen (Liebe, Arbeit)<sub>3</sub>

## Real – Selbst<sub>1</sub>

Das tatsächliche Bild einer Person über das, was sie ist und was sie kann.

z.B. „Ich bin selbstsicher und diszipliniert.“

## Ideal – Selbst<sub>1</sub>

Das Bild einer Person über das, wie sie gerne sein möchte und wie andere sie haben möchten.

z.B. „Ich werde ein erfolgreicher Student sein.“

## Der CPI Test<sub>2</sub>

- mehrdimensionale Selbstkonzeptmessung
- basiert auf dem California Psychological Inventory (CPI)
- wir haben folgende Selbstkonzeptbereiche untersucht: Selbstsicherheit, soziale Kontaktfähigkeit und Disziplin

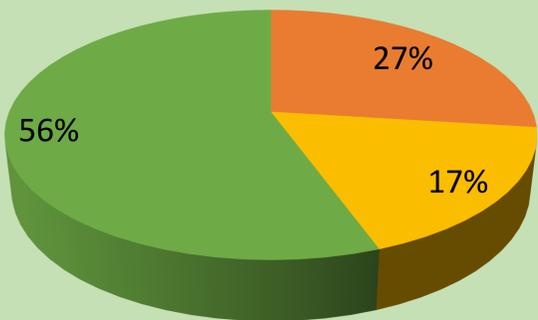


## Testdurchführung und –auswertung<sub>2</sub>

- Gegenüberstellung von Eigenschaftspolaritäten
- Skalierung von 1-7
- Online-Umfrage mit 63 Studenten als Teilnehmern
- Beispiel: (1) nicht anpassungsfähig - (7) anpassungsfähig: Person X kreuzte Ende der Schulzeit 3 - Anfang des Studiums 6 an  
→ die Differenz beträgt + 3 (in Richtung anpassungsfähig)
- die Diagramme bilden den Anteil der Studenten in dem jeweiligen Bereich der positiven oder negativen Veränderung ab

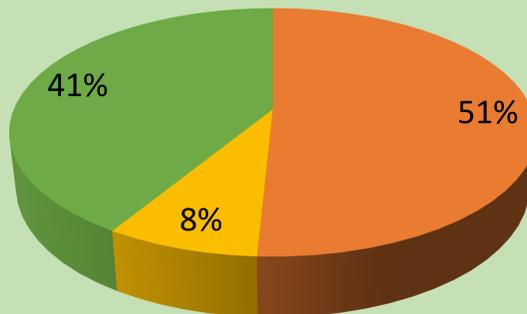
### Disziplin

Durchschnittswert Veränderung + **4,34**



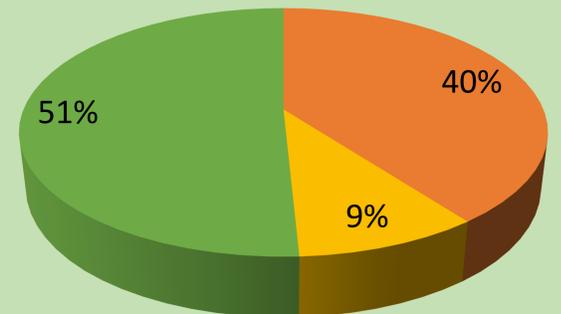
### Soziale Kontaktfähigkeit

Durchschnittswert Veränderung: + **1,66**



### Selbstsicherheit

Durchschnittswert Veränderung: + **2,22**



■ Anzahl Teilnehmer mit positiver Veränderung

■ Anzahl Teilnehmer ohne Veränderung

■ Anzahl Teilnehmer mit negativer Veränderung

## Auswertung

### Disziplin:

- 56% positive Veränderung  
→ eigene Zielsetzung fordert hohe Disziplin  
→ Entwicklung Bewusstheit (Selbst-)Disziplin  
→ Ziele werden zur „inneren Verpflichtung“
- 27% negative Veränderung  
→ selbstständige Zeiteinteilung  
→ keine Anwesenheitspflicht = „laissez-faires“ Studieren

### Soziale Kontaktfähigkeit:

- 41% positive Veränderung  
→ Gruppenarbeit fördert Freundschaften  
→ ähnliche Interessen durch gleichen Studiengang  
→ offene Atmosphäre in Seminaren
- 51% negative Veränderung  
→ keine Klassengemeinschaft mehr  
→ neue Umgebung führt zu Unsicherheiten  
→ keine Zeit durch (Lern-)Stress im Studium  
→ kein beständiger Kontakt zu Kommilitonen

### Selbstsicherheit:

- 51% positive Veränderung  
→ Steigerung Selbstbewusstsein (durch gute Leistungen)  
→ neue Möglichkeiten persönliche Grenzen auszutesten
- 40% negative Veränderung  
→ Angst vor Veränderungen  
→ psychischer Druck (Erwartung an sich selbst)

## Fazit

Durch die auffällige, negative Veränderung der sozialen Kontaktfähigkeit kann man sagen, dass Universitäten und Hochschulen den Bereich der sozialen Kontaktfähigkeit mehr ausbauen sollten durch beispielsweise Projekte/ Angebote, die die Vernetzung der Studierenden durch das gesamte Studium hinweg fördern.